

Besondere Hinweise:

Die 31. **Psychiatriewoche 2019** findet in der Zeit vom 05. – 13. September 2019 statt.

Die weit über die Stadt hinaus bekannte und anerkannte Veranstaltungsreihe möchte durch Fachforen, Referate und vielfältige Informationsveranstaltungen auf die Situation der Betroffenen aufmerksam machen. Die Akzeptanz psychischer Erkrankungen und Informationen über Hilfsmöglichkeiten sowie deren Optimierung sind wichtige Anliegen des Veranstaltungsteams der Fachgruppe Psychiatrie.

Die offizielle Eröffnungsveranstaltung der Psychiatriewoche findet in diesem Jahr ausnahmsweise erst am Freitag, den 06.09.2019 statt. Organisator der Eröffnung ist der Landesverband Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

<http://www.psychiatrie-frankfurt-am-main.de/veranstaltung/eroeffnung-der-psychiatriewoche-mit-podiumsdiskussion-und-musik/>

Anmeldung / Teilnahmebeitrag:

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben..

Gäste sind herzlich willkommen.

Anreise:

Am Besten mit der U- oder S-Bahn, Haltestelle „Konstablerwache“. Das Gesundheitsamt ist dann mit einem Fußweg von ca. 5 -10 Minuten erreichbar.

Haftung:

Der Landesverband Hessen der Angehörigen Psychisch Kranker e.V. haftet nicht gegenüber Teilnehmern bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen Ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde durch Mitglieder des Vorstands schuldhaft verursacht.

Unser Landesverband im Internet:



Der Landesverband Hessen ist im Internet über folgende Adressen erreichbar:

www.angehoerige-hessen.de

Sie erhalten Informationen nicht nur über die Arbeit des Landesverbands, sondern auch über alle Fragen, die uns interessieren. Ferner können Sie über unsere Seite dem

Mitgliedschaft im Landesverband:

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied in unserem Landesverband. Näheres unter obiger Internetadresse.

Wir danken für die freundliche Unterstützung:



Im Rahmen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe / projektbezogenen Förderung der **DAK Gesundheit**

Dem Förder-Mitglied: www.vitos-giessen-marburg.de

Wir danken allen Podiums-Mitgliedern für ihre engagierte Mitwirkung.

Das alles ermöglicht diese Veranstaltung, auf die wir uns alle freuen.

**Landesverband Hessen
der Angehörigen
psychisch Kranker e.V.**

2. Angehörigentag 2019:

Einladung

**Podiumsdiskussion mit Abgeordneten
des Hessischen Landtags im Rahmen der
Eröffnungsveranstaltung der dies-
jährigen Frankfurter Psychiatriewoche**

Psychische Krise – was nun?

**Mit Krisenhotline, ambulanten Teams und
Rückzugsräumen raus aus der
Chronifizierungs-Spirale?**

Freitag, 06. September 2019
16.00 (Einlass 30 Minuten vorher)

Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

seit 1988


**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Eröffnung der Psychiatriewoche mit Podiumsdiskussion und Musik

Die Psychiatriewoche wird Herr Stadtrat Stefan Majer (Bündnis 90 / Die Grünen) eröffnen. Manfred Desch, der Vorsitzende des Landesverbandes der Angehörigen Hessen wird anschließend die Gäste begrüßen und ein kurzes Statement abgeben. Im Anschluss laden wir Sie zu einer Podiumsdiskussion mit sozialpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen des Hessischen Landtags ein.

Unser Thema lautet: **Psychische Krise – was nun? Mit Krisenhotline, ambulanten Teams und Rückzugsräumen raus aus der Chronifizierungs-Spirale?**

Viel zu häufig fallen schwer psychisch kranke Menschen durch die weiten Maschen unseres psychosozialen Netzes. Einerseits darf die Ökonomisierung der Medizin nicht zu einer Vernachlässigung schwer kranker Menschen führen. Andererseits sind die betroffenen Menschen oft nicht in der Lage, das Hilfesystem in Anspruch zu nehmen. Stark einschränkende psychische Erkrankungen betreffen rund 30 % der Bevölkerung. Bezieht man Freunde, Familie mit ein, kommt man auf einen Bevölkerungsanteil von mind. 40 %: Eine relevante Wählergruppe.

Unter der Moderation von Herrn Bastian Ripper (Caritas Krisendienst Südhessen) erwarten wir eine spannende Diskussion mit geladenen Abgeordneten des Hessischen Landtages.

Zugesagt haben die folgenden Personen:

Herr Dr. R. Bartelt, MdL, CDU,
Herr M. Bocklet, MdL, Bündnis 90 / Die Grünen,
Frau C. Böhm, MdL, DIE LINKEN,
Herr Stefan Majer, Stadtrat,
Herr Y. Pürsün, MdL, FDP,
Frau Dr. D. Sommer, MdL, SPD.

Für Unterhaltung sorgt Herr Gerold mit seiner D-Band aus

Welche Aufgaben hat ein aufsuchender Krisendienst?

Zitat aus der Website: „Ziele des Caritas-Krisendienstes Südhessen“:

Sie sind uns wichtig! Deshalb möchten wir die Versorgung psychisch erkrankter Menschen verbessern und haben daher gemeinsam mit mehreren Krankenkassen das Netzwerk für psychische Gesundheit (NWpG) und das Seelische Gesundheit leben (SeGel) Versorgungskonzept geknüpft.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Menschen in psychischen Krisen eine verbesserte ambulante Behandlung als Alternative zu einem stationären Aufenthalt anzubieten. Den Betroffenen soll ermöglicht werden, auch in schwierigen Phasen ihrer Erkrankung im gewohnten familiären, beruflichen und sozialen Umfeld zu bleiben. Zentraler Baustein unserer Arbeit ist dabei die Koordination und Förderung eines unterstützenden Netzwerks des Betroffenen, das in Absprache mit dem Versicherten individuell angepasst ist. Auf diese Weise können und sollen stationäre Aufenthalte vermieden oder verkürzt werden.

Die Netzwerke NWpG und SeGel sind somit zusätzliche Leistungen für die Versicherten der beteiligten Krankenkassen, alle bisherigen Hilfeleistungen bleiben selbstverständlich weiterhin bestehen.

Weitere Infos:
<http://www.caritas-darmstadt.de/beratung-undhilfe/seelischekrise/krisendienst/suedhessen>

Uns bewegen die folgenden Fragen, sie sollen die Podiums-Diskussion bestimmen:

- Nicht erst nach dem Wallraff-Report über Zustände in Frankfurt Höchst oder dem HR-Bericht über die Situation in der Uniklinik Frankfurt sprechen Fachverbände und Verantwortliche immer häufiger von einer Krise der Psychiatrie. Wie beschreiben Sie die aktuelle Situation und welche drei konkreten Punkte in diesem Bereich sollten ihrer Ansicht nach unmittelbar angegangen werden?
- Die schwarz-grüne Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Einführung eines hessischen Krisendienstes nach dem Caritas - Modell „Krisendienst Südhessen“ angekündigt. Dazu folgende Fragen:
An die Koalitionsparteien: Welche konkreten Umsetzungsschritte sind aktuell geplant?
An die Oppositionsparteien: Welches Konzept hält ihre Partei in diesem Segment für angebracht?
- Wie und mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie Teilhabe, Rehabilitation für psychisch Kranke – insbesondere für Menschen mit schizophrener Psychose – gewährleisten, wenn diese sich nicht kooperativ verhalten, nicht freiwillig oder aus eigenem Antrieb Hilfsangebote einfordern oder diese in Krisensituationen sogar verweigern? Wie kann aus Ihrer Sicht der Widerspruch zwischen einem Fürsorgegebot für Kranke und Behinderte und dem in der Konvention eingeforderten Aspekt der Freiwilligkeit zum Wohle der Kranken und ihrer Angehörigen aufgelöst werden?

